

Landespflegebericht Bremen 2023

**– Stand und Entwicklung der pflegerischen Versorgung
im Bundesland –**

**Veranstaltung im Gesundheitspolitischen Kolloquium
am 12. Juni 2024**

Benedikt Preuß . Heinz Rothgang . Thomas Kalwitzki
SOCIUM - Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
Universität Bremen

I. Projektkonzeption

II. Ergebnisse

1. Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen
2. Pflegebedürftigkeit im Land Bremen
3. Pflegerische Versorgung im Land Bremen

III. Empfehlungen

1. Datenlage und –zugänge
2. Limitationen
3. Handlungsempfehlungen

I. Projektkonzeption

II. Ergebnisse

1. Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen
2. Pflegebedürftigkeit im Land Bremen
3. Pflegerische Versorgung im Land Bremen

III. Empfehlungen

1. Datenlage und –zugänge
2. Limitationen
3. Handlungsempfehlungen

- Gemäß § 4 Abs. 1 des Bremischen Ausführungsgesetzes zum Pflege-Versicherungsgesetz (BremAG-PflegeVG) ist das Land Bremen verpflichtet, eine „**Planung der pflegerischen Versorgungsstruktur** aller ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 SGB XI zu erstellen“.
 - **Bedarfsermittlung** von Pflegeangeboten und Abgleich mit **vorhandener Versorgungsstruktur**
 - Ableitung von **Empfehlungen für einen Leitplan**
- Schwerpunkt für heute: zentrale **Ergebnisse** und **Empfehlungen**

- Arbeitsgruppe Rothgang
 - Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsstruktur
 - Pflege im Rahmen des SGB XI und des SGB XII
 - medizinische Versorgung
 - Projektionen
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)
 - offene Altenhilfe
 - pflegeunterstützende Angebote
- Visualisierungen auf Stadtteilebene
- Integrierte Berichtslegung sowohl für die kommunalen Pflegeberichte, als auch für den Landespflegebericht
- Datenzugänge
 - Primärdatenerhebungen
 - Sekundärdaten: amtliche Statistiken, Pflegekassen, Senatorische Behörde und WBA, Verbände

I. Projektkonzeption

II. Ergebnisse

1. Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen

2. Pflegebedürftigkeit im Land Bremen

3. Pflegerische Versorgung im Land Bremen

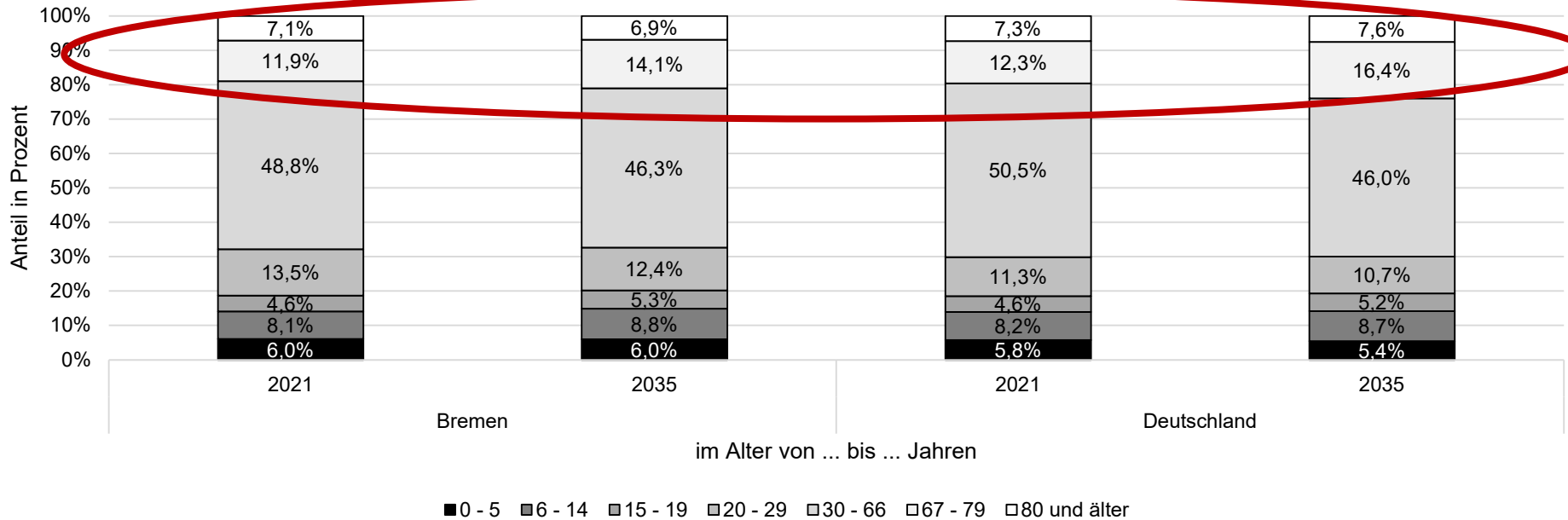
III. Empfehlungen

1. Datenlage und –zugänge

2. Limitationen

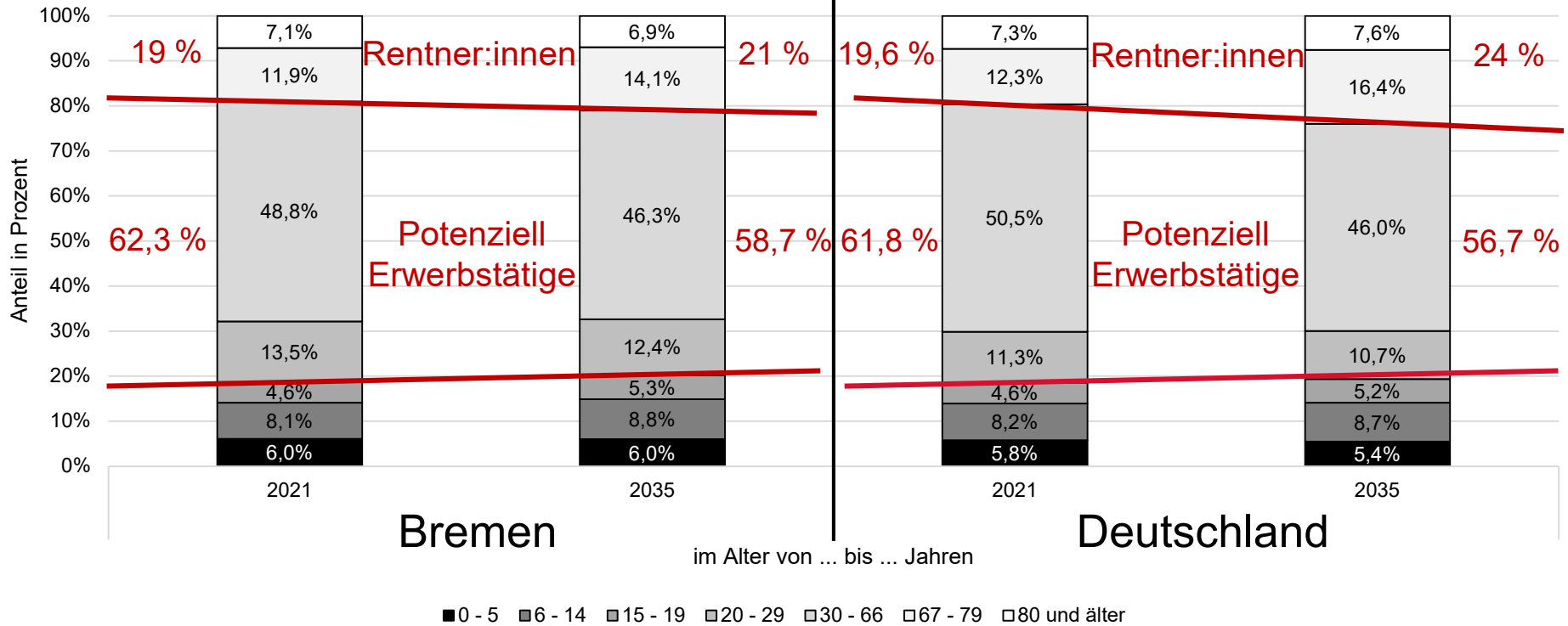
3. Handlungsempfehlungen

Bevölkerung differenziert nach Altersgruppen in Deutschland und Bremen 2021 und 2035



- In Relation zur Gesamtbevölkerung zeigt sich im Land Bremen ein **Rückgang des Anteils der Bevölkerung im Alter von 80+**, zudem steigt der Anteil der Bevölkerung im Alter von 67+ weniger stark als bundesweit.
- In den **drei Stadtstaaten kommt es bis 2035 zu einem Rückgang**, in allen Flächenländern zu einem Anstieg des Anteils der Bevölkerung im Alter von 80+.

Bevölkerung differenziert nach Altersgruppen in Deutschland und Bremen 2021 und 2035



Die Bevölkerung in **Bremen altert weniger** als in Deutschland.

Aber aktuell bei einer Arbeitslosenquote von **10,6 % vs. 5,7 %**.

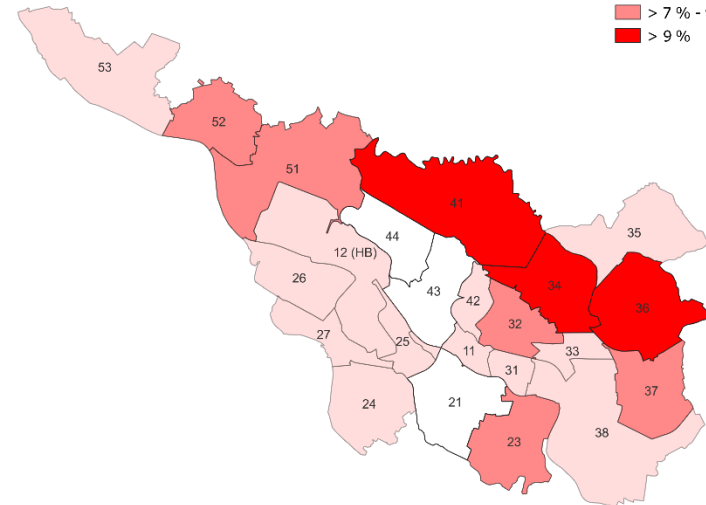
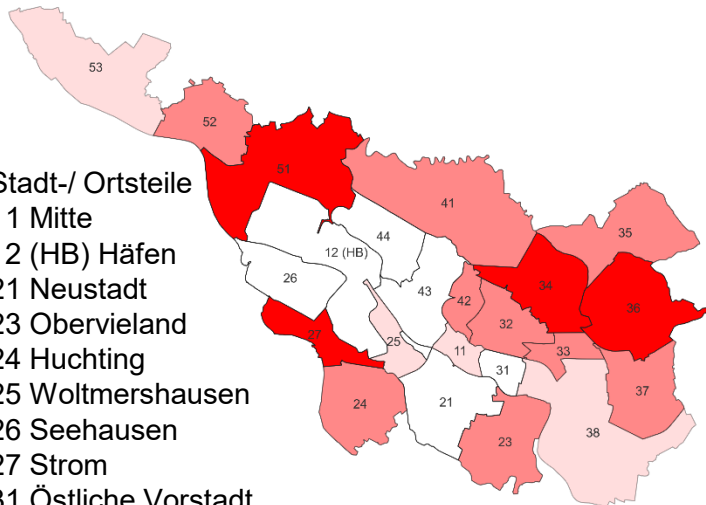
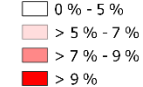
Anteil der Bevölkerung im Alter von 80+ in der Stadt Bremen

2021

2030

Legende

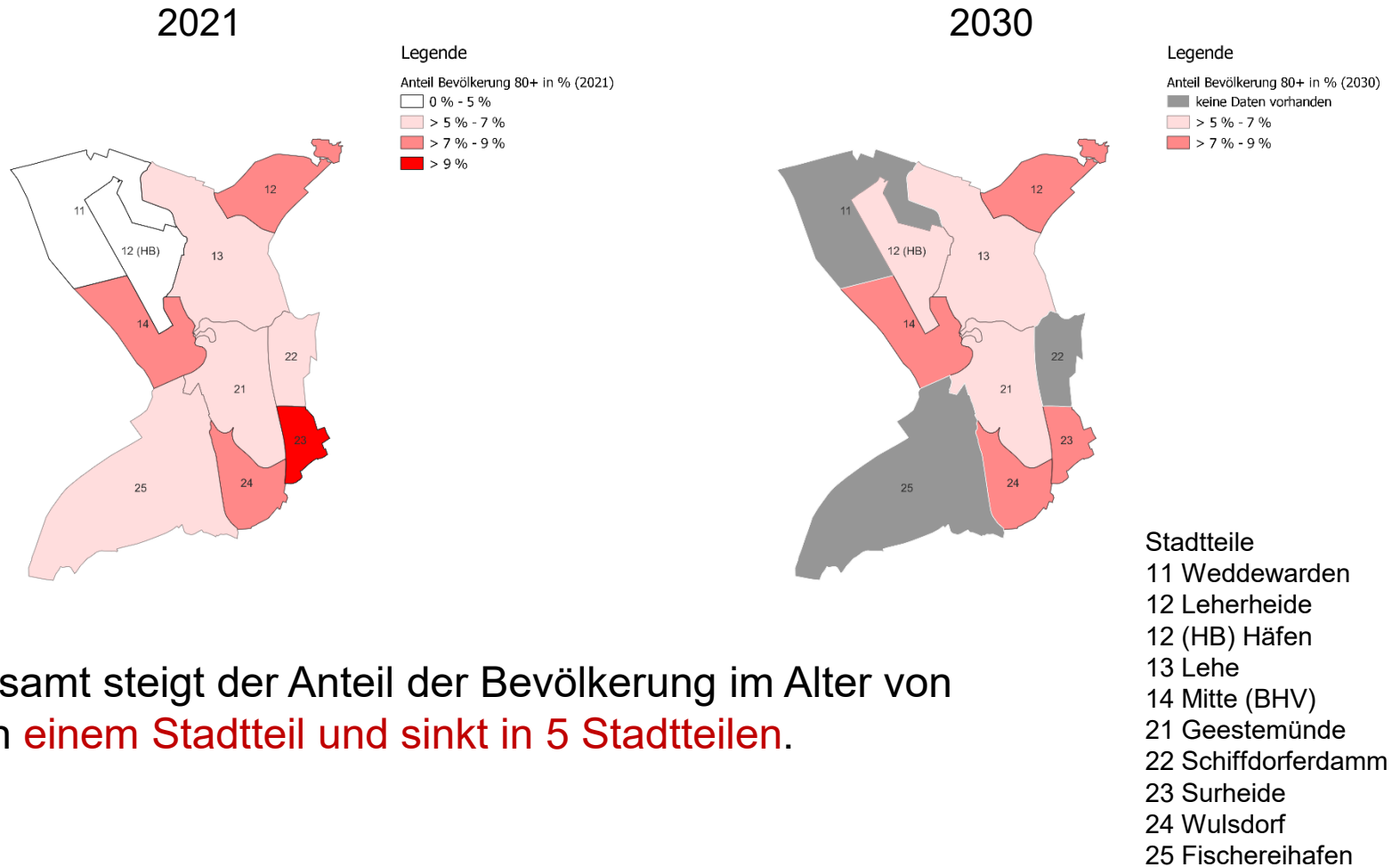
Anteil Bevölkerung 80+ in %



- Stadt-/ Ortsteile
- 11 Mitte
- 12 (HB) Häfen
- 21 Neustadt
- 23 Obervieland
- 24 Huchting
- 25 Woltmershausen
- 26 Seehausen
- 27 Strom
- 31 Östliche Vorstadt
- 32 Schwachhausen
- 33 Vahr
- 34 Horn-Lehe
- 35 Borgfeld
- 36 Oberneuland
- 37 Osterholz
- 38 Hemelingen
- 41 Blockland
- 42 Findorff
- 43 Walle
- 44 Gröpelingen
- 51 Burglesum
- 52 Vegesack
- 53 Blumenthal

Insgesamt steigt der Anteil der Bevölkerung im Alter von 80+ in **10 Stadt- / Ortsteilen** und sinkt in **13 Stadt- / Ortsteilen**.

Anteil der Bevölkerung im Alter von 80+ in der Stadt Bremerhaven



Insgesamt steigt der Anteil der Bevölkerung im Alter von 80+ in **einem Stadtteil** und sinkt in **5 Stadtteilen**.

- Im Land Bremen und beiden Städten altert die Bevölkerung bis 2035 **weniger stark** als in Deutschland und den meisten anderen Bundesländern.
- Die absolute Zahl der Personen im Alter von 80+ und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung sinkt. Diese Klientel ist in Bezug auf **Pflegebedürftigkeit** von besonderer Bedeutung.
- Die Anzahl der jungen Alten (67 – 79 Jahre) nimmt zu; dies ist relevant für **pflegeunterstützende Angebote und offene Altenhilfe**.
- Es kommt zu Verschiebungen der Altersverteilung in den Stadtteilen: **tendenziell altern junge Stadtteile zunehmend, während sich ältere Stadtteile verjüngen (Konvergenz)**.

I. Projektkonzeption

II. Ergebnisse

1. Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen

2. **Pflegebedürftigkeit im Land Bremen**

3. Pflegerische Versorgung im Land Bremen

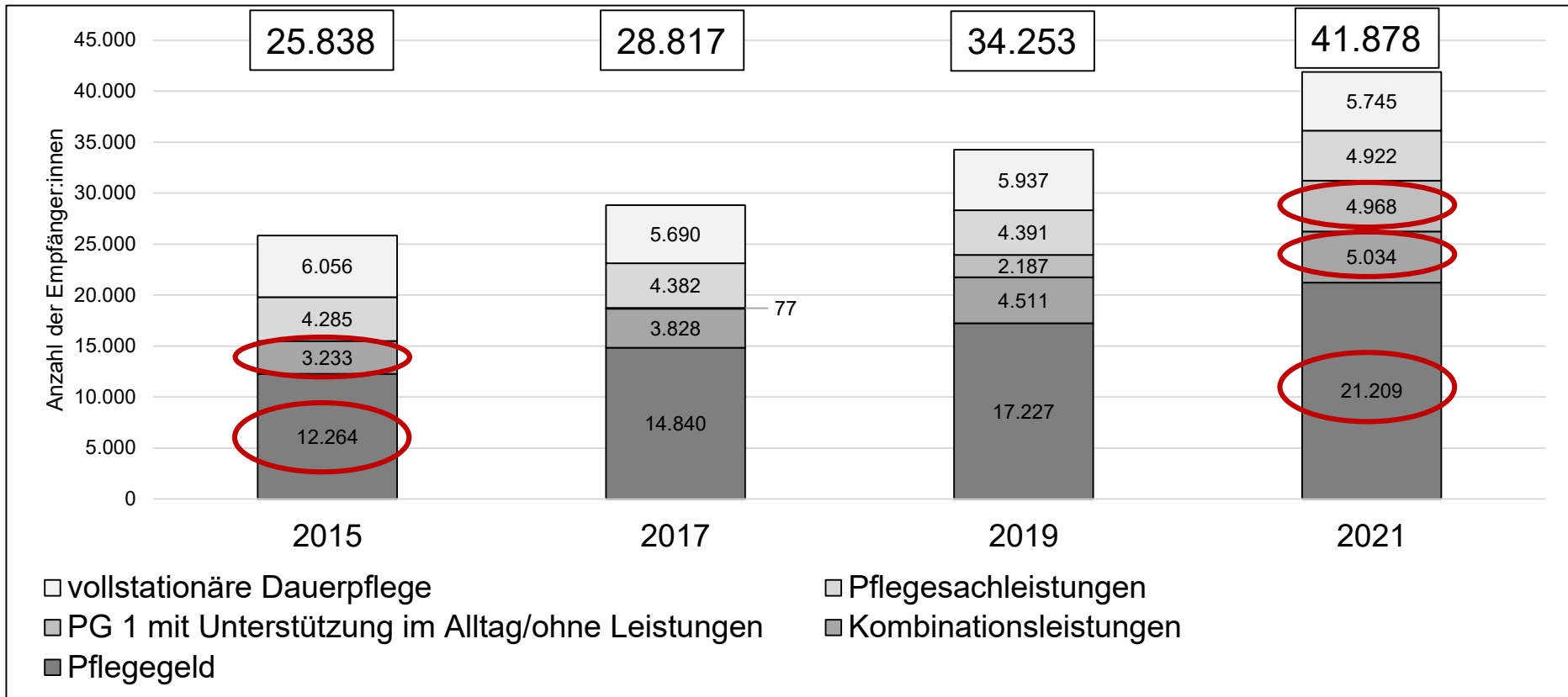
III. Empfehlungen

1. Datenlage und –zugänge

2. Limitationen

3. Handlungsempfehlungen

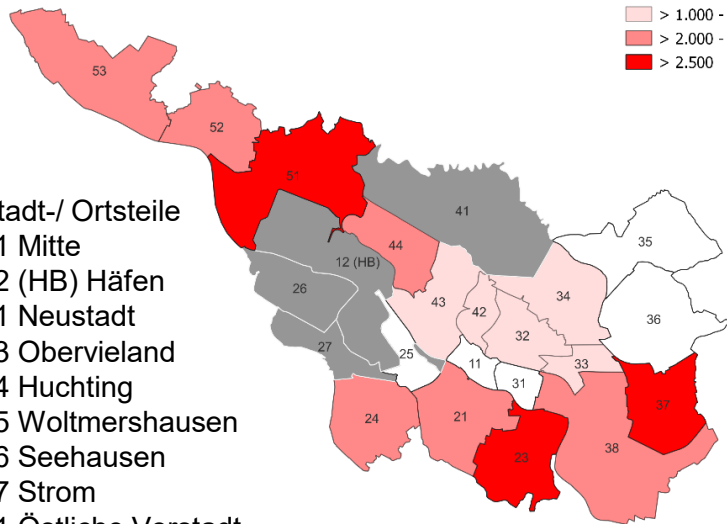
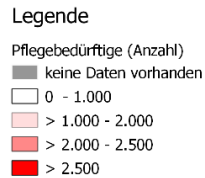
Entwicklung der Pflegedürftigen 2015 – 2021 im Land Bremen



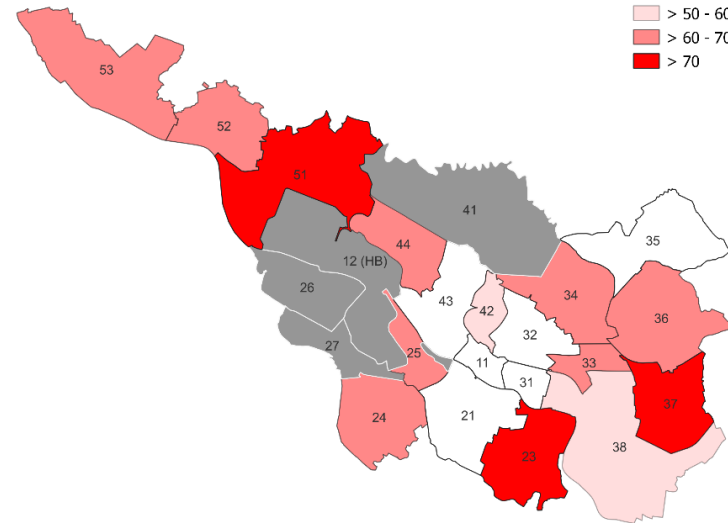
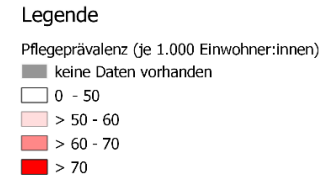
- Der Anstieg der Pflegebedürftigenzahl ist auf die Entwicklung bei **Pflegegeld, Kombinationsleistungen und Personen mit PG 1** zurückzuführen.

Pflegebedürftigkeit in der Stadt Bremen 2021

Pflegebedürftige



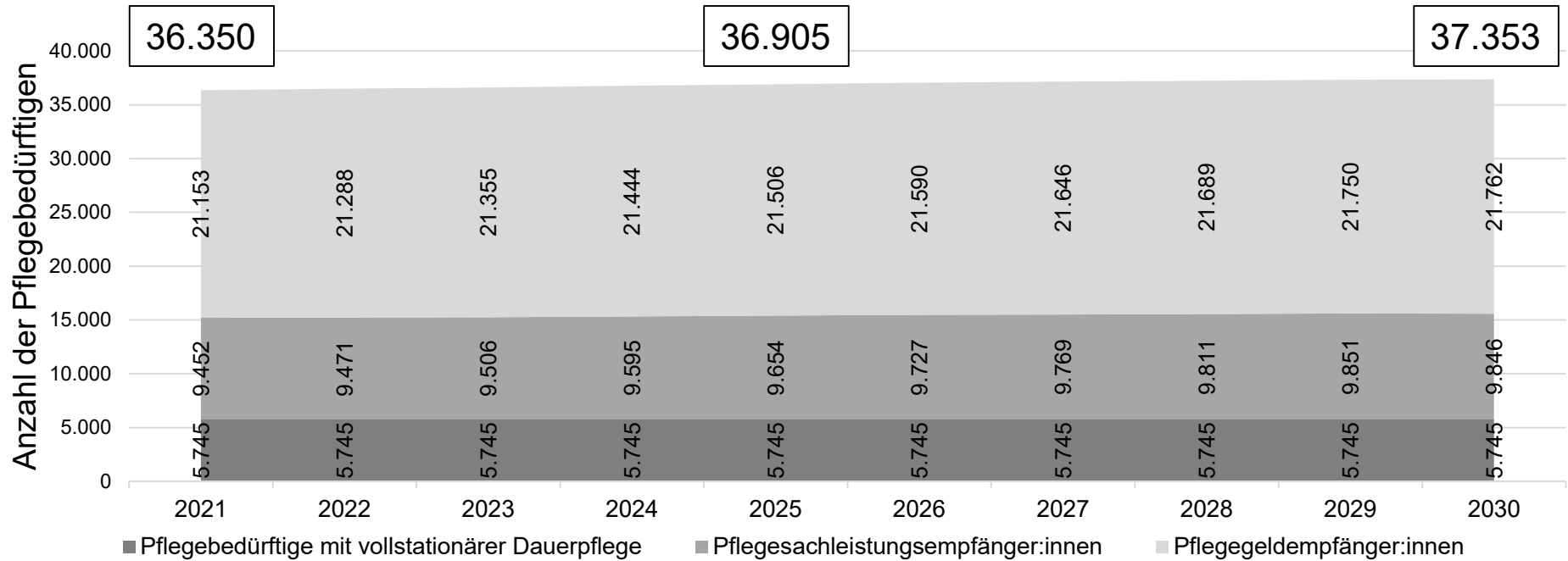
Pflegeprävalenz



- Stadt-/ Ortsteile
- 11 Mitte
- 12 (HB) Häfen
- 21 Neustadt
- 23 Obervieland
- 24 Huchting
- 25 Woltmershausen
- 26 Seehausen
- 27 Strom
- 31 Östliche Vorstadt
- 32 Schwachhausen
- 33 Vahr
- 34 Horn-Lehe
- 35 Borgfeld
- 36 Oberneuland
- 37 Osterholz
- 38 Hemelingen
- 41 Blockland
- 42 Findorff
- 43 Walle
- 44 Gröpelingen
- 51 Burglesum
- 52 Vegesack
- 53 Blumenthal

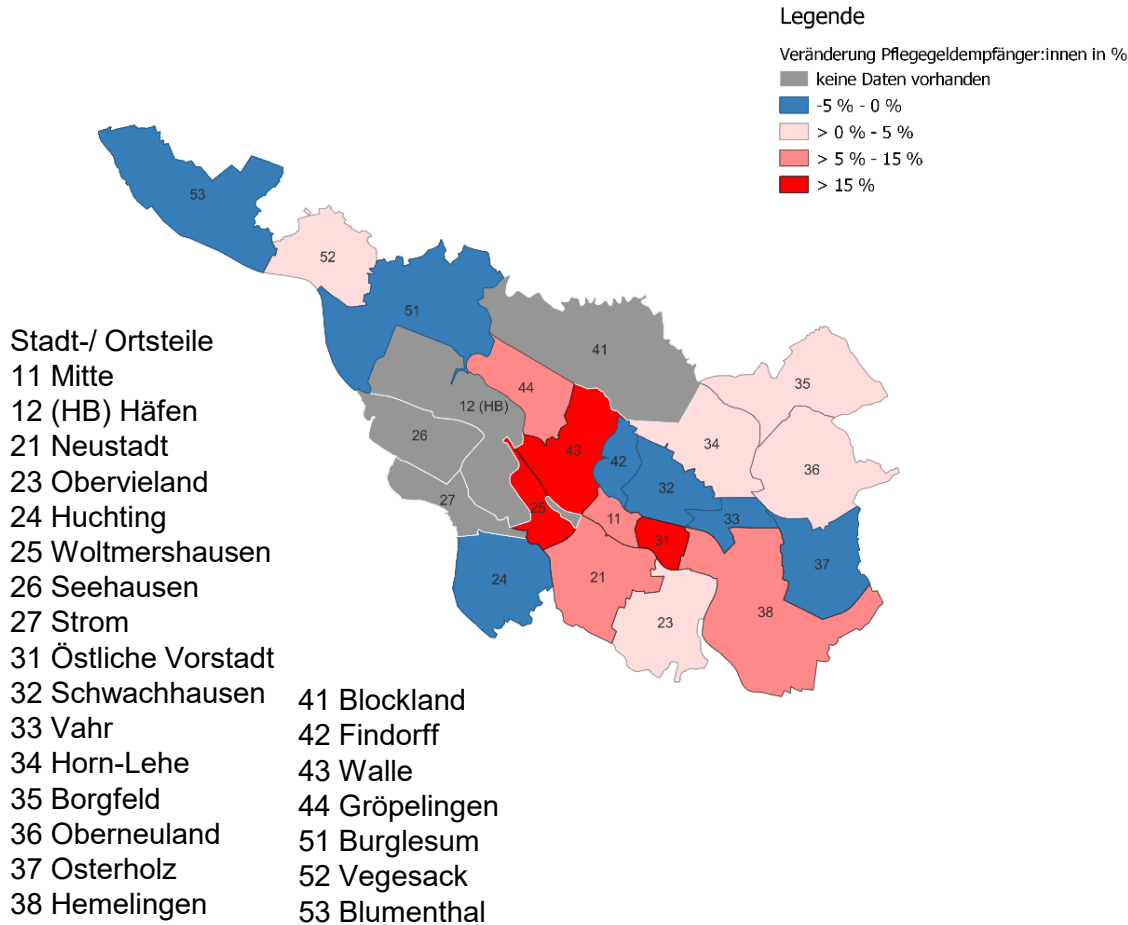
In Etwa die Hälfte aller Pflegebedürftigen in der Stadt Bremen lebt in den 6 Stadtteilen **Obervieland, Hemelingen, Osterholz, Gröpelingen, Burglesum und Vegesack**, in Bremerhaven leben fast 60 % der Pflegebedürftigen im **Stadtbezirk Nord**.

Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen im Land Bremen 2021 – 2030 differenziert nach Hauptleistungen



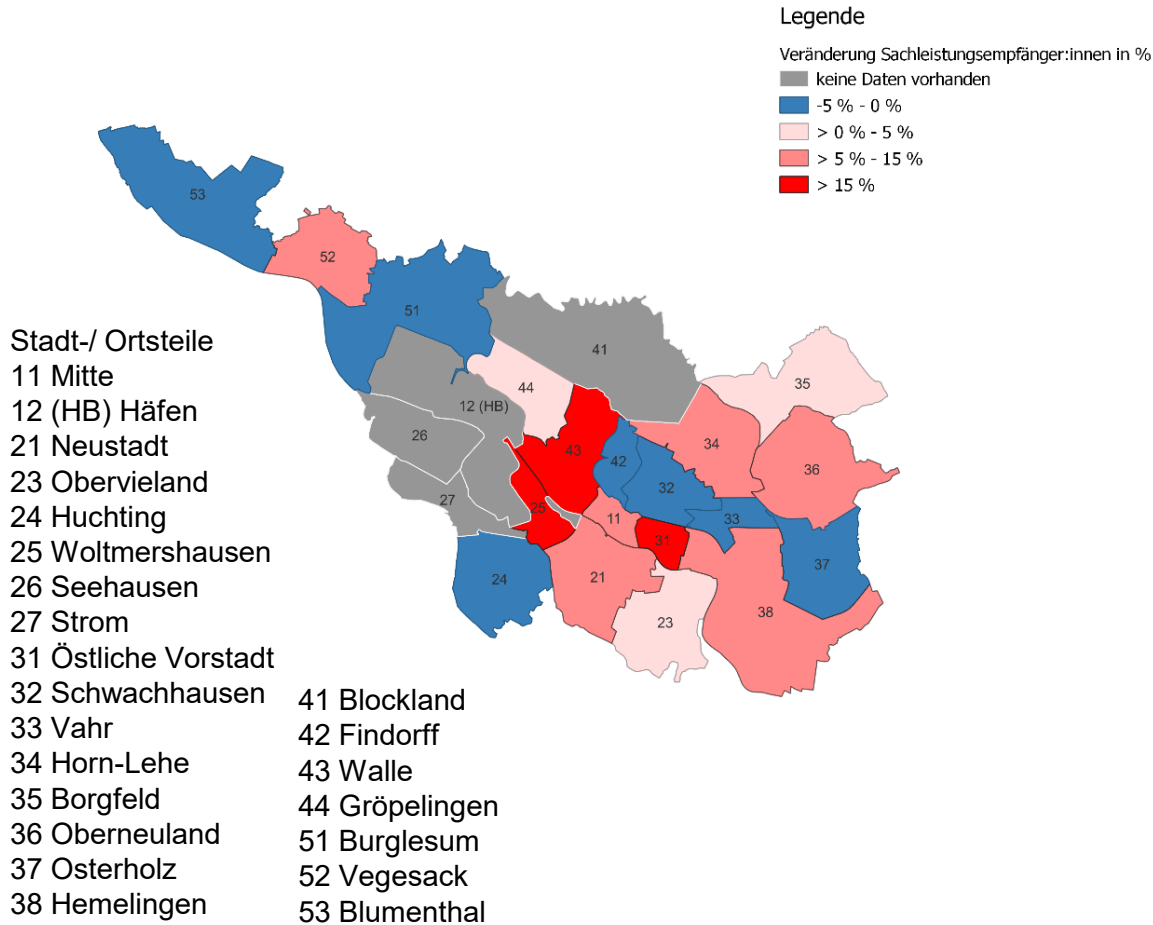
	Veränderung absolut		Veränderung prozentual	
	Pflegegeld	Pflegesachleistungen	Pflegegeld	Pflegesachleistungen
Land Bremen	609	393	2,9	4,2
Stadt Bremen	562	383	3,4	5,3
Stadt Bremerhaven	47	11	1,0	0,5

Relative Veränderung der Anzahl der Pflegegeldempfänger:innen zwischen 2021 und 2030 in der Stadt Bremen, differenziert nach Stadtteilen



In der Stadt Bremen kommt es in **7 Stadt- / Ortsteilen zu einem Rückgang** der Zahl der Pflegegeldempfänger:innen um insgesamt 149 Personen, zugleich steigt die Zahl in **12 Stadt- / Ortsteilen um insgesamt 711 an.**

Relative Veränderung der Anzahl der Pflegesachleistungsempfänger:innen zwischen 2021 und 2030 in der Stadt Bremen, differenziert nach Stadtteilen



In der Stadt Bremen kommt es in **7 Stadt- / Ortsteilen zu einem Rückgang** der Zahl der Pflegegeldsachleistungsempfänger:innen um insgesamt 94 Personen, zugleich steigt die Zahl in **12 Stadt- / Ortsteilen um insgesamt 476 an.**

- Der in den letzten Jahren zu beobachtende Anstieg um ca. **15.000 Pflegebedürftige**, resultiert vor allem aus Anstiegen bei **Pflegegeld, Kombinationsleistungen und Personen mit PG 1**.
- Der Anstieg setzt sich in dem Maße nicht fort, bis 2030 werden im Land Bremen laut Projektion nur **rund 1.000 Pflegebedürftige** hinzukommen.
- Dabei kommt es zu **Verschiebungen zwischen den Stadtteilen**.

I. Projektkonzeption

II. Ergebnisse

1. Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen
2. Pflegebedürftigkeit im Land Bremen
3. **Pflegerische Versorgung im Land Bremen**

III. Empfehlungen

1. Datenlage und –zugänge
2. Limitationen
3. Handlungsempfehlungen

Entwicklung der Angebote für Leistungen nach SGB XI

- Versorgungsgrad gemessen anhand von **Plätzen / Einrichtungen / Beschäftigten je 100 Pflegebedürftigen** ohne PS 0 und PG 1
- seit 2015 **deutlicher Rückgang des Versorgungsgrades** bei allen Leistungsangeboten mit **Ausnahme der Tagespflege**
- resultiert v. a. aus dem **Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen** im Land Bremen seit 2015
- **absoluter Rückgang** des Versorgungsangebots nur bei Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- **absoluter Anstieg** des Versorgungsangebots nur bei Tagespflegeeinrichtungen
- Entwicklungen ähneln sich in beiden Stadtgemeinden

Angebote für Leistungen nach SGB XI 2021

	Land Bremen		Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	n	Plätze	n	Plätze	VG	n	Plätze	VG
Pflegeheime	97	6.780	86	5.872	20,4	11	908	12,1
Tagespflegeeinrichtungen	54	958	44	735	2,6	10	223	3,0
Kurzzeitpflegeeinrichtungen	12	191	11	182	0,6	1	9	0,1
ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	110	-	89	-	0,27	21	-	0,26
anbieterverantwortete WG	27	231	20	177	0,56	7	54	0,63

n = Anzahl der Einrichtungen; VG = Versorgungsgrad (Plätze / Einrichtungen je 100 Pflegebedürftigen (ohne PG 1))

Angebote für Leistungen nach SGB XI 2021

	Land Bremen		Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	n	Plätze	n	Plätze	VG	n	Plätze	VG
Pflegeheime	97	6.780	86	5.872	20,4	11	908	12,1
Tagespflegeeinrichtungen	54	958	44	735	2,6	10	223	3,0
Kurzzeitpflegeeinrichtungen	12	191	11	182	0,6	1	9	0,1
ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	110	-	89	-	0,27	21	-	0,26
anbieterverantwortete WG	27	231	20	177	0,56	7	54	0,63

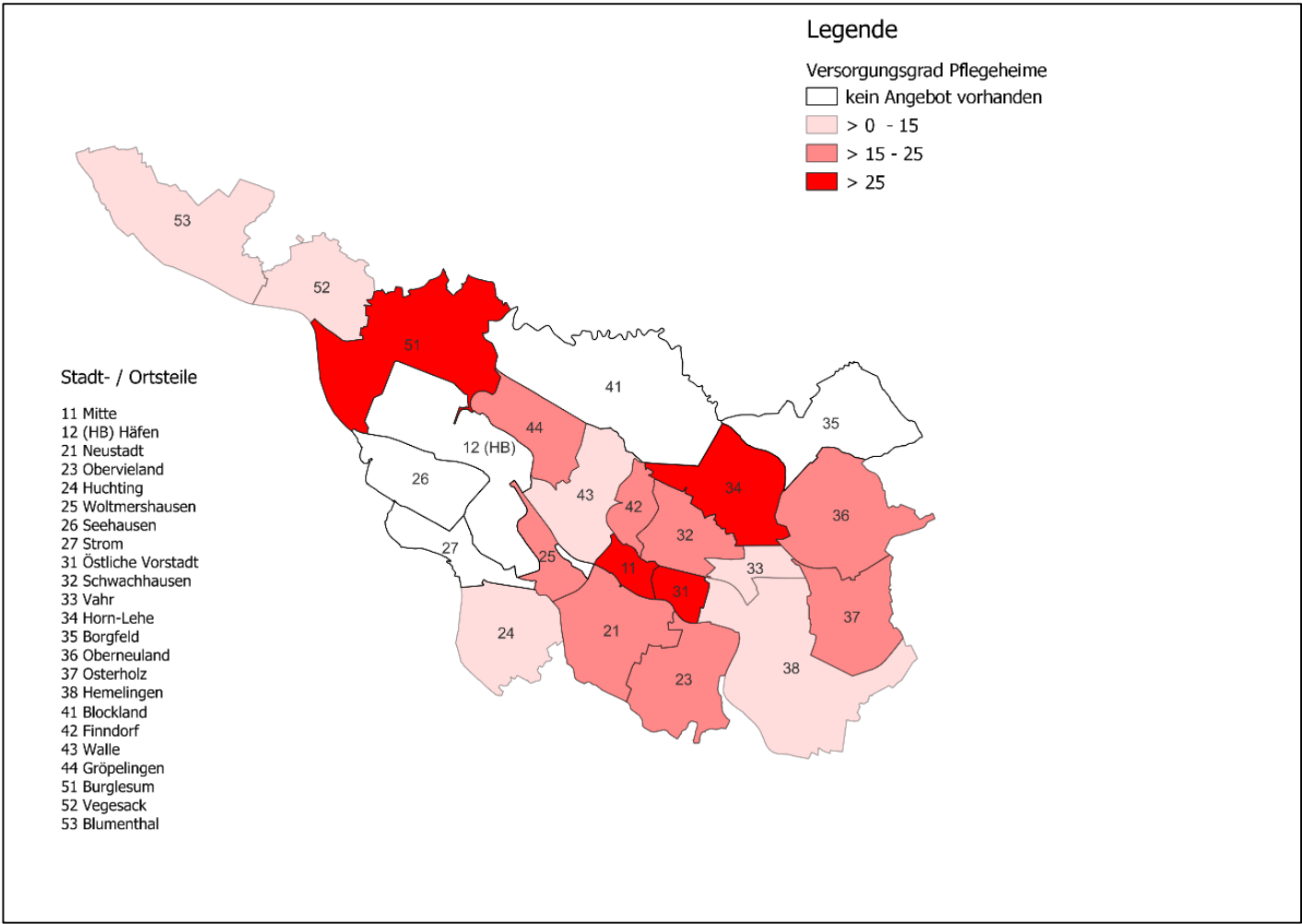
n = Anzahl der Einrichtungen; VG = Versorgungsgrad (Plätze / Einrichtungen je 100 Pflegebedürftigen (ohne PG 1))

Angebote für Leistungen nach SGB XI 2021

	Land Bremen		Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	n	Plätze	n	Plätze	VG	n	Plätze	VG
Pflegeheime	97	6.780	86	5.872	20,4	11	908	12,1
Tagespflegeeinrichtungen	54	958	44	735	2,6	10	223	3,0
Kurzzeitpflegeeinrichtungen	12	191	11	182	0,6	1	9	0,1
ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	110	-	89	-	0,27	21	-	0,26
anbieterverantwortete WG	27	231	20	177	0,56	7	54	0,63

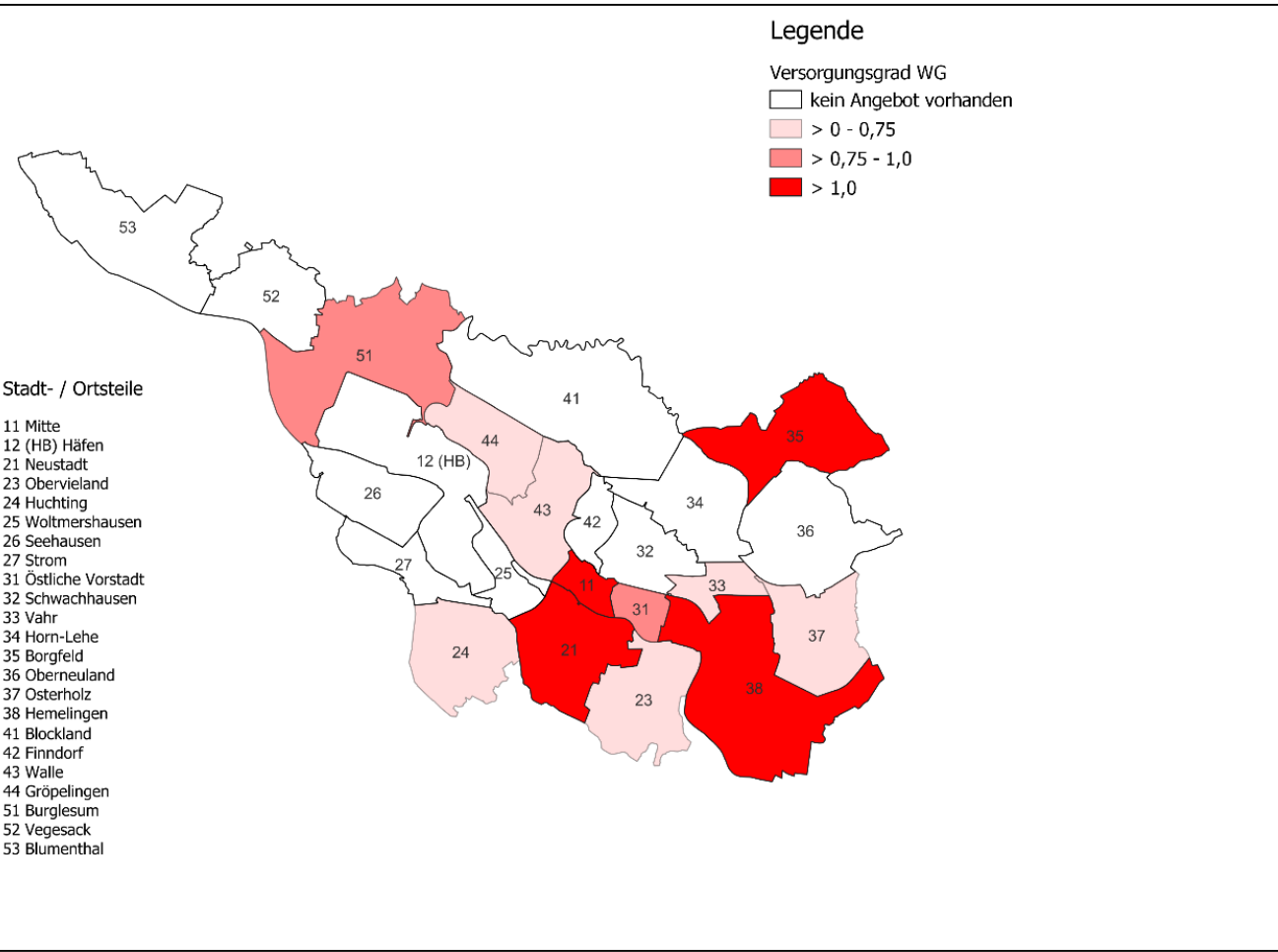
n = Anzahl der Einrichtungen; VG = Versorgungsgrad (Plätze / Einrichtungen je 100 Pflegebedürftigen (ohne PG 1))

Versorgungsgrad Pflegeheime Stadt Bremen 2021



Der Versorgungsgrad von vollstationärer Dauerpflege ist in zentralen und somit eher **jüngeren Stadtteilen tendenziell größer** als in Stadtteilen mit hohen Bedarfen.

Versorgungsgrad anbieterverantwortete Wohngemeinschaften Stadt Bremen 2021



Die Versorgung durch anbieterverantwortete Wohngemeinschaften ist **nicht flächen-deckend** ausgebaut. Die vorhandenen Einrichtungen liegen vor allem in Stadtteilen mit großen Bedarfen.

Bundesland	Pflegeheime (vollstationäre Dauerpflege)	Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen	amb. Pflege- und Betreuungsdienste
	Plätze / 100 Pflegebedürftige (PG 1-5)		VZÄ / 100 Pflegebedürftige (PG 1-5)
Baden-Württemberg	18,2	2,0	4,6
Bayern	22,0	2,3	6,5
Berlin	16,8	1,4	10,0
Brandenburg	14,4	3,1	8,5
Bremen	16,1	3,0	7,1
Hamburg	18,9	1,3	10,0
Hessen	16,9	1,5	6,1
Mecklenburg-Vorpommern	16,8	4,3	8,2
Niedersachsen	19,4	2,7	5,5
Nordrhein-Westfalen	14,8	1,6	5,5
Rheinland-Pfalz	17,8	1,6	4,8
Saarland	17,8	2,1	4,0
Sachsen	17,5	2,7	7,0
Sachsen-Anhalt	18,3	3,6	7,2
Schleswig-Holstein	24,2	2,1	6,6
Thüringen	16,1	2,7	6,4
Deutschland	17,7	2,2	6,2

In Bremen liegt eine **unterdurchschnittliche Versorgung** in der vollstationären Dauerpflege vor, wobei alle Plätze (auch wenn sie nicht belegt sind) berücksichtigt werden.

- Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime liegen **eher zentral** und nicht in den Stadtteilen, in denen der Großteil der zukünftigen pflegebedürftigen Personen lebt.
- Tagespflegeeinrichtungen sind dort lokalisiert, wo ein Großteil der älteren Bevölkerung lebt.
- Der **Versorgungsgrad** hat sich in Bezug auf die meisten der Angebote **verschlechtert**.
- Bundesweit ist die Versorgung **weitestgehend durchschnittlich**.
- Zwischen den Stadtgemeinden liegen Unterschiede vor, **größere Unterschiede sind aber zwischen den Stadtteilen** in der Stadtgemeinde Bremen zu beobachten.

I. Projektkonzeption

II. Ergebnisse

1. Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen
2. Pflegebedürftigkeit im Land Bremen
3. Pflegerische Versorgung im Land Bremen

III. Empfehlungen

1. Datenlage und –zugänge
2. Limitationen
3. Handlungsempfehlungen

- **Fehlende Vernetzung** der Institutionen
- **Unterschiedliche Detailtiefe der Daten und Inkonsistenzen** zwischen Bremen und Bremerhaven
- **Intransparente Datenhaltung**
→ Aufbau einer **strukturierten Datenbasis** und passende Materialien zur Datenerfassung

- Fokus der Prognose lag auf **kleinräumigen Entwicklungen**, die nur über rel. kurzen Zeitraum valide Daten geben.
- Längerfristige Vorausberechnungen für das gesamte Bundesland Bremen zeigen, dass auch hier ein **deutlicher Anstieg an Pflegebedürftigen ab ca. 2040** zu verzeichnen sein wird. (Statistisches Bundesamt 2023)
- Versorgungsgrad bildet **keine tatsächlichen Bedarfe** ab, sondern ein Abgleich der aktuellen Situation mit der Situation im Jahr 2015
- Bei der Entwicklung werden lediglich die **demografischen Effekte** berücksichtigt, politische Veränderungen, die auf die Entwicklung der Pflegebedürftigen oder der Pflegenden abzielen, können nicht berücksichtigt werden.

1. Regelmäßiges Monitoring
 - aufbauend auf dem Landespflegebericht 2023 im **zweijährigen Turnus**
 - Stadtteilbezogene **Ergänzung für Bremerhaven**
 - **Vereinheitlichung** der Datenzugänge und –haltung
 - Erfassung weiterer Angebote (Servicewohnen, Hospize)
 - Anwendung von Indikatoren für die **Bedarfsgerechtigkeit der medizinischen Versorgung**
 - Ergänzung von **Schwerpunktthemen**

2. Strukturplanung auf Grundlage der Pflegeberichterstattung
 - Grundsatz „ambulant vor stationär“ (§ 3 SGB XI)
 - Vorrang für **Pflege im Quartier**
 - kleinräumige Planung

3. (Weiter)Entwicklung der Versorgungsinfrastruktur
 - Maßnahmen zur Angleichung der Versorgungssituation auf den **Stand von 2015**
 - Angleichung der Versorgung auf **Stadtteilebene**
 - (Rück)Gewinnung von Pflegekräften
 - **Finanzielle Entlastung** von Pflegeheimbewohner:innen
 - Direkte Unterstützung der **informellen Pflege**
 - Angebote zur **Steigerung der Mobilität**
 - Förderung von **Gesundheits- und Versorgungszentren**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen.

bpreuss@uni-bremen.de

rothgang@uni-bremen.de

thomas.kalwitzki@uni-bremen.de